



Ein berüchtigter internationaler Heiratsschwindler, der sich meist als „Hauptmann Shim angk“ vorstellte. Er wurde schließlich gefaßt und verbüßt zur Zeit in Sing-Sing eine langjährige Freiheitsstrafe. Das Bild zeigt ihn in der typischen Phantasieuniform, mit der er sich als „amerikanischer Militärattaché an der Berliner Botschaft“ ausgab. Nachträglich wurde festgestellt, daß die Uniform in einem Theaterkostümgeschäft in der Gipsstraße in Berlin gekauft war (vgl. Abbildung links)

Und aus dem Dunkel des Zuschauer-  
raumes erfolgen spontane Kundgebungen,  
die die Angaben der betrogenen Zeuginnen  
aufs heftigste unterstreichen. Sie stam-  
men von Opfern, die sich aus vielleicht  
falscher Scham nicht getraut haben, eben-  
falls als geschädigt aufzutreten.

## Die Schlangenfarm des Zoologen

Ein merkwürdigen Trick hatte ein  
Heiratsschwindler vor einiger Zeit  
ersonnen, der sich den Damen als „Doktor  
der Zoologie“ vorstellte und erzählte, daß  
er in Indien eine Schlangenfarm besitze.

*Infolge der zahlreichen Bisse, die  
die Tiere ihm beigebracht hätten,  
und durch Malaria sei er so ge-  
schwächt, daß sich eine Blut-  
transfusion als notwendig erwiesen  
habe. Er verlangte von seinen  
Bräuten nicht etwa, daß sie ihm  
ihr Blut spenden sollten, er forderte  
nur Geld, um die Operation bezahlen  
zu können und sie dann zu heiraten.  
Der Schwindler erhielt tatsächlich  
von zwei heiratslustigen Frauen je  
2500 Mark.*

Die dritte schöpfte Verdacht und erstat-  
tete Anzeige. Der Schlangemann wurde  
im Norden Berlins gefaßt und als 39jähri-  
ger beschäftigungsloser Arbeiter entlarvt.

## Der Trick mit dem „M“

Ein gewisser Alfred Styszynski, seines  
Zeichens Chauffeur, der sich heirats-  
lustigen Damen gegenüber auch als Ing.  
Stein ausgab (Titel locken immer!), machte  
sich, was sehr viele Heiratsschwindler tun,  
vorwiegend an Hausangestellte mit Er-  
sparnissen heran. Schon beim ersten  
Zusammensein versprach er ihnen die  
Ehe. Am Tage der Verlobung suchte er  
bereits durch ein Inserat die nächste  
Lebensgefährtin. Die heiratslustigen Mäd-  
chen verloren Beträge von 500—1500 Mk.  
durchschnittlich. Damit begnügte er sich,  
bei ihm machte es die Masse.